



FABER-CASTELL

since 1761

STIFT für Stift
zur eigenen Schrift



Faber-Castell bewegt Menschen dazu, ihre kreativen Fähigkeiten freizusetzen. Die weltbekannte Marke verdankt ihre Strahlkraft einem hohen Qualitätsanspruch sowie einer wertegeprägten, nachhaltigen Unternehmenskultur. Seit neun Generationen in Familienbesitz ist Faber-Castell ein global agierender Player in der Produktion und Vermarktung hochwertiger Schreib- und Zeichengeräte sowie in der Entwicklung und Herstellung innovativer und dekoraktiver Kosmetikprodukte. Das 1761 gegründete Industrieunternehmen Faber-Castell ist eines der ältesten der Welt. Das Unternehmen in über 120 Ländern vertreten und verfügt über eigene Produktionsstätten in zehn sowie Vertriebsgesellschaften in 22 Ländern weltweit. Mit über zwei Milliarden Blei- und Farbstiften pro Jahr und rund 6.500 Mitarbeitenden ist Faber-Castell der bedeutendste Hersteller von holzgefassten Stiften.



Faber-Castell unterstützt die kindliche Entwicklung

Faber-Castell entwickelt Produkte, die speziell auf die verschiedenen Phasen der kindlichen Entwicklung abgestimmt sind. Wir stellen sicher, dass unsere Mal- und Schreibgeräte den altersspezifischen Bedürfnissen von Kindern gerecht werden, ihre Entwicklung unterstützen und die natürliche Freude am Zeichnen, Malen und Schreiben als wichtige Ausdrucksformen eines jeden Kindes optimal fördern.

Inhalt

Schreibenlernen – ein Entwicklungs- und Reifeprozess

Seite 4-5

Schriftentwicklung durch spielerische (Schreib-) Motorik



Schriftentwicklung - So fördern Sie die Schreibmotorik

Seite 6-7



Schreibenlernen durch richtiges (Be-) Greifen

Seite 8-9

Links oder rechts?



Seite 10-11

Was wichtig ist für das Schreibenlernen

Seite 12-13

Die Perlenübung



Seite 14-15

Der Weg zur eigenen Handschrift

Seite 16-17

Schreibenlernen gelingt mit gut durchdachter Ergonomie

Seite 18-21



Schreiben mit Tinte

Seite 22-23



Schreibenlernen – ein Entwicklungs- und Reifeprozess



Dass Kinder ab Schuleintritt in der Lage sind, schreiben zu können, ist eine Folge der gesamten Entwicklung von Geburt an. Besondere Bedeutung kommt neben dem Sinnes- und Sprachtraining der Entwicklung der Motorik zu. Unterschieden werden: Grob-, Fein-, Grapho- und Schreibmotorik.

Kinderzeichnungen sind schriftsprachliche Dokumente darüber, dass und wie sich das Kind mit seiner Umwelt beschäftigt und wahrnimmt.

Kritzeln ist eine bedeutende Grundübung für spätere ziehende und schiebende Schreibbewegungen, für Bögen, Schleifen, Schwünge, Striche, Punkte, für Rhythmus und Dosierung des Drucks, Schreibgeschwindigkeiten, Greifhaltung und Platzaufteilung.

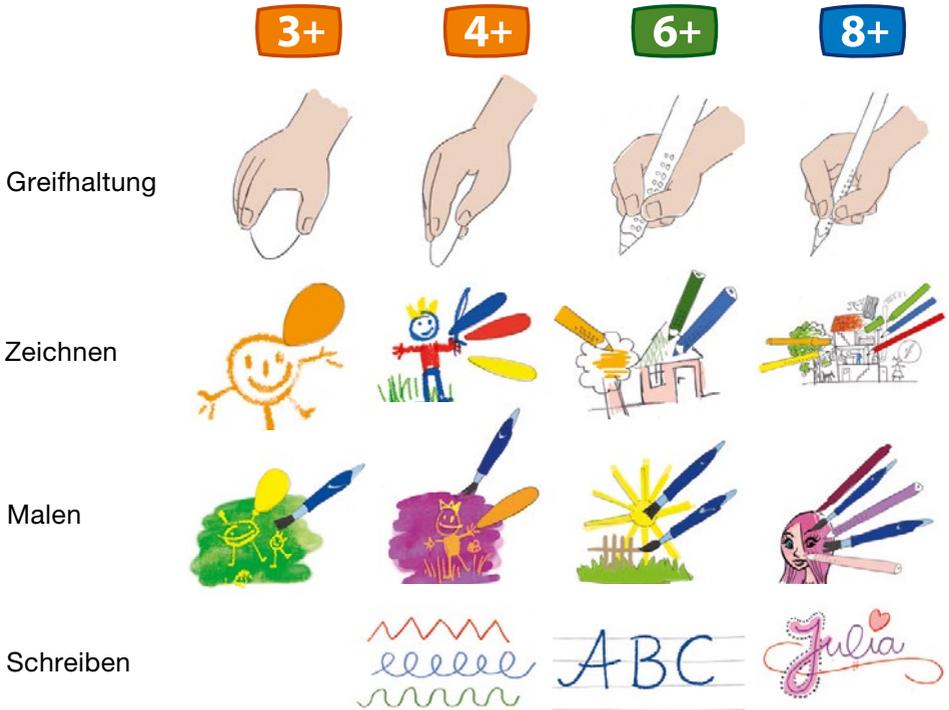
Kinder sollten vor dem Schuleintritt ein zeichnerisches Kritzeralphabet beherrschen, verschiedene Linien zeichnen und mühelos mit einer Kinderschere einfache Formen ausschneiden können.

Das Schreiben selbst ist für Kinder ein sehr komplexer Vorgang. Damit es gelingt, müssen auch Körper-, Arm-, Hand- und Fingerhaltung richtig zusammenspielen. Vor allem die korrekte Greifhaltung ist besonders wichtig. Erwachsene müssen die richtige Fingerpositionierung und die richtige Druckdosierung anleiten. Auch die Entwicklung der Rechts- oder Linkshändigkeit muss achtsam begleitet werden. Dabei können ergonomisch gestaltete Stifte und Füller dem Kind das Malen, Zeichnen und Schreiben erleichtern.

In dieser Broschüre geben wir Ihnen wissenschaftlich fundierte Informationen aus der aktuellen Forschung, und erläutern vorteilhafte Rahmenbedingungen und Übungen, mit denen Sie Kindern den Weg zur Schrift erleichtern können. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg, gutes Gelingen und weiterhin Freude bei Ihrem Engagement, Kinder in deren Welt zu begleiten.

Rund um die Themen Hausaufgabenbetreuung, Elternarbeit und Freizeit finden Sie auf www.faber-castell.com und www.media-step-institut.de Informationen, Checklisten und Kopiervorlagen.





Schriftentwicklung durch spielerische (Schreib-) Motorik



Bereits im Vorschulalter beginnen Kinder erste Wörter zu schreiben, wie zum Beispiel den eigenen Namen in Großbuchstaben, MAMA oder den Namen des Haustieres. Buchstaben werden „gemalt“, falsch oder spiegelverkehrt geschrieben. In dieser Phase ist das völlig normal.

Damit das Schreibenlernen von Buchstaben und Wörtern, kleinen Sätzen und Texten von Anfang an gelingen kann, sollte das Kind eine Menge an grob- und feinmotorischen Bewegungen beherrschen. Einfache und komplexere Bewegungsabläufe müssen trainiert, erlernt und automatisiert werden.

Viele traditionelle Kinderbeschäftigungen und -spiele (Klatsch-, Hüpf-, Fang- und Laufspiele, Pantomime, Ball werfen und fangen, kleine Tänze, Auszählreime, u. v. m.) trainieren diese bedeutenden Fähig- und Fertigkeiten. Auch das Toben und Spielen draußen regt die Sinne an und fördert die Kompetenzentwicklung der Kinder in unterschiedlichen Bereichen. Sie enthalten wichtige balancierende, schwingende, kreisende und sich überkreuzende Bewegungen in verschiedene Richtungen und mit unterschiedlichen Niveaus – oft in Kombination mit rhythmisierender Sprache.

Schriftentwicklung



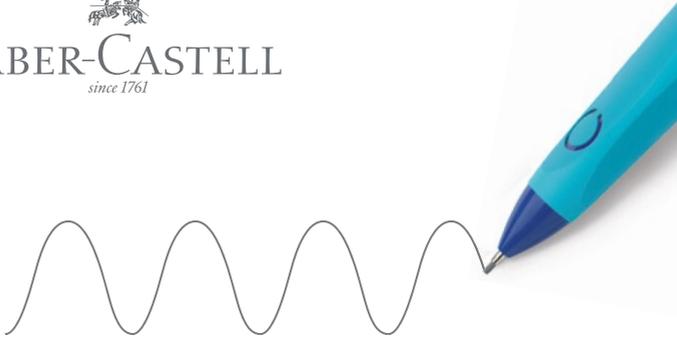
Aus groben, großen Bewegungen (Grobmotorik) entwickelt das Kind kleinere, feinere Bewegungen (Feinmotorik). Diese müssen durch Material und Aufgaben angeregt, trainiert und automatisiert werden: z. B. mit Knetmasse, Bauklötzen, Steckbausteinen, Puzzles, Fädeln von Perlen, Schleifen binden und ähnlichen Übungen. Aus diesen verschiedenen, trainierten Bewegungsabläufen kann schließlich die Grapho- und die Schreibmotorik entstehen. In Linienbildern der ersten Jahre werden die Zeichenbewegungen feiner und differenzierter, sie sind wichtige Grundlage für das Schreiben. Kinder trainieren schon in dieser Phase bedächtig verschiedene Zeichen; sie beachten und kontrollieren zunehmend die Formgebung (= Graphomotorik).

Für das gelingende Schreiben müssen noch die nötigen Verbindungen erlernt werden: verschiedene Bewegungen des Ziehens und Schiebens eines Stiftes, gerade und geschwungene Linien, Bögen, Striche und Punkte, vollzogene Auf- und Abstriche, Steigungs-, Richtungswechsel und verschiedene Ansatzpunkte, aber weniger die Formgenauigkeit der Buchstaben. Diese Verbindungsbewegungen ergeben – vor allem für die Schreibschriften – die Schreibmotorik. Die Kombination einer formgenauen Graphomotorik mit einer flüssigen Schreibmotorik ergeben orthografisch richtiges, flüssiges Schreiben.

Besonders die Schreibmotorik muss ausreichend trainiert und unterstützt werden. Der Schreibfluss entsteht nicht zufällig, er muss angeleitet werden! Elementar dafür sind die motorischen Grundlagen: zielgenaues Steuern von Bewegungen, die Raumlage-Koordination, visomotorische Fähig- und Fertigkeiten.



So fördern Sie die Schreibmotorik



Verfügen Kinder über eine schlecht entwickelte Schreibmotorik, verlieren sie die Formenkontrolle (Graphomotorik), wenn sie Bewegungen schneller ausführen müssen. Das bedeutet, wenn Kinder schnell schreiben müssen, verschlechtert sich das Schriftbild enorm: Die Schrift wird unleserlich und Schreibfehler nehmen zu.

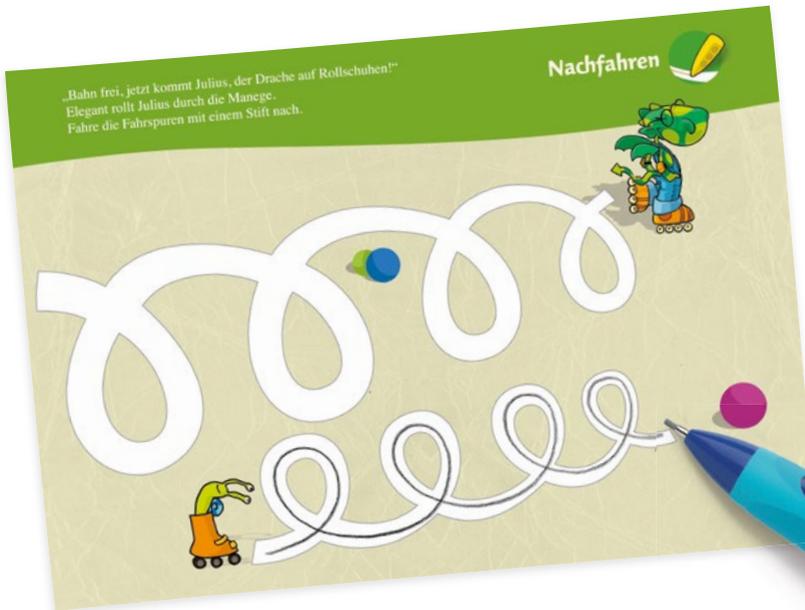
Intensives Üben der Buchstaben und Wörter wäre die falsche Förderung; daraus können verstärkte Verkrampfung und stärkere Lern- und Konzentrationsschwächen entstehen.

Viel unterstützender ist für diese Kinder das Üben wichtiger Bewegungsabläufe wie Richtungsänderungen mit den Händen in der Luft oder groß auf Papier oder in Sand zeichnen.



Je mehr Kindern eine Brücke von Bewegungsanreizen über das elementare Zeichnen hin zum Schreiben gebaut wird, desto leichter kann der Schreiblernprozess gelingen. Kinder mit motorischen Schreibproblemen müssen daher Anreize für grob- und feinmotorische Bewegungen bekommen. Schwungübungen jeder Art sind für Kinder in der Vorschule und Eingangsstufe eine ideale Vorbereitung und Begleitung.

Das Achten auf richtige Buchstabenformen und Orthografie allein ist eher hinderlich. Ideal sind Bewegungen in der Luft, auf dem Rücken eines anderen Kindes, auf dem Tisch mit Händen, auf dem Boden mit Füßen – mit offenen und geschlossenen Augen. Bewegung macht Spaß, lockert Verkrampfungen und trainiert motorische Muster.



Schreibenlernen – durch richtiges (Be-) Greifen

Greifbewegungen sind für den Menschen in seiner gesamten Entwicklung von enormer Bedeutung. Damit Vor- und Grundschul Kinder Mal- und Schreibstifte effektiv nutzen können, müssen alle Muskeln und Gelenke vom Schultergürtel bis in die Fingerspitzen sowie die präzise Greifhaltung entwickelt und trainiert werden.



Kleinkinder greifen Gegenstände und Stifte zunächst im Faust- bzw. Quergriff. Entsprechend dieser Greifhaltung sind z. B. mit Malkreiden oder den Jumbo Grip Buntstiften erste einfache Zeichenbewegungen möglich. Das zeigen auch die ersten „Bilder“: Sie werden aus der Arm- bzw. Handbewegung „zufällig“ auf das Papier gebracht.



Anschließend erfolgt ein wichtiger Übergang für die gesamten künftigen Zeichen- und Schreibbewegungen: Die Bewegung wird gezielter, Linien sind nicht mehr zufällig, sie werden geführt auf den zweidimensionalen Papier-„Raum“ gezeichnet.

Mit Kreis- und Zickzackbewegungen übt das Kind wichtige Linienabfolgen für spätere Buchstaben-schwünge. Ab diesem Zeitpunkt beginnt das Kind, den Stift bzw. die Kreide bereits im Pfötchengriff zu greifen. Jetzt werden die Finger bewusster eingesetzt, das Kind beginnt Schrift zu imitieren.

Der Pinzettengriff, aus locker gebeugtem Zeigefinger und Daumen, wird beim Umgang mit kleinen Objekten, wie z. B. beim Sortieren von Perlen oder Puzzleteilen trainiert.



Dreifinger- und Präzisionsgriff



Mit Hilfe des Mittelfingers kann das Kind nun den Dreifinger- oder Präzisionsgriff erlernen. Dieser ist wichtig, um Stifte effektiv, das heißt entspannt halten und die Linie gezielt spüren zu können.

Der Zeigefinger ist der aktivste und richtungsweisendste Finger. Der Daumen liegt dort entspannt auf, wo er – leicht gebeugt – am Stift ankommt. Der Mittelfinger liegt leicht quer unter dem Stift und soll in keine Mulde oder Vertiefung greifen, da sich sonst die gesamte Armhaltung für die Schreibaktivität verändern muss und in der Regel verspannt. Um den Dreifingergriff richtig zu erlernen, benötigen Kinder Anleitung und immer wieder Korrektur.

Während all dieser Aktivitäten wird gleichzeitig die Visomotorik (Auge-Hand-Koordination) erlernt, geübt und automatisiert. Ausschließlich eintönige, einseitige Bewegungen, wie z. B. intensives Spielen mit dem Handy oder Spielekonsolen, verhindern eine wichtige Entwicklung der Auge-Hand-Kontrolle. Kinder müssen immer wieder komplexe Greifsituationen für den späteren Schulerfolg üben: einen Ball werfen und fangen, Perlen auf-fädeln, Steckbausteine kombinieren oder Formen ausschneiden.



Achten Sie bei den Zeichen- und Schreibübungen in jedem Fall auf genügend Lockerungsübungen für die Kinderhände: ausschütteln, die Finger über die Tischplatte oder den Rücken eines anderen Kindes krabbeln lassen oder Knetmasse mit verschiedenen Bewegungen formen (rollen, zwirbeln, ziehen, zupfen, schlagen, kneten).



Links oder Rechts?



Ob rechts- oder linkshändig sagt nichts über die Lernfähigkeit, Intelligenz oder den Schreiblernprozess aus.

Mit welcher Hand ein Kind schreibt, ist ausschließlich von der motorischen Dominanz der jeweils gegenüberliegenden Gehirnhälfte abhängig.

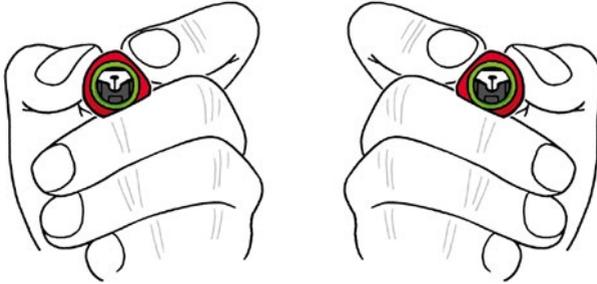
Händigkeit muss unabhängig von jedem kulturellen oder regionalen Hintergrund sein, jede Art von Umerziehung muss unterbleiben! Stifte, die sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder*innen geeignet sind, begleiten den hochkomplexen, neurophysiologischen Prozess der Lateralität optimal: Jumbo Grip Bunt- und Bleistifte oder auch der Drehbleistift von Faber-Castell. Bei einem vier- bis fünfjährigen Kind sollte eine eindeutige Händigkeit erkennbar sein. Ist dies nicht der Fall, sollte es spätestens bis zum Schulstart geklärt werden.

Um in Problemfällen die Händigkeit zu erkennen, müssen die Eltern und weitere Spezialist*innen, beispielsweise Ergo-, Mototherapeut*innen und Schulpsycholog*innen einbezogen werden. Die Expert*innen sollten bei der Diagnose berücksichtigen, dass nach den neuesten Erkenntnissen der Forschung Füßigkeit, Äugigkeit und Hörvermögen nicht der Händigkeit entsprechen müssen.

Für die Diagnose werden vor allem Tätigkeiten genutzt, die nur mit einer Hand ausgeführt werden und kaum von Regeln bestimmt sind: Zähneputzen, würfeln, Murmeln aus einem hohen Gefäß entnehmen und wieder in das Glas zurück geben, Perlen auf einen senkrecht fixierten Draht aufstecken. Regelbelastete Tätigkeiten wie das Greifen von Essbesteck sind dagegen eher ungeeignet.

Für linkshändige Kinder sind gezielte Kräftigungs- und Lockerungsübungen besonders wichtig. Unsere Schrift ist mit ihrem Schreibfluss auf die Bewegungsmuster von Rechtshänder*innen abgestimmt. Linkshänder*innen müssen beim Schreiben oft schieben statt ziehen. Bögen, Arkaden und Kreislinien müssen oft entgegen der eigenen, intuitiven Bewegungsrichtung ausgeführt werden.



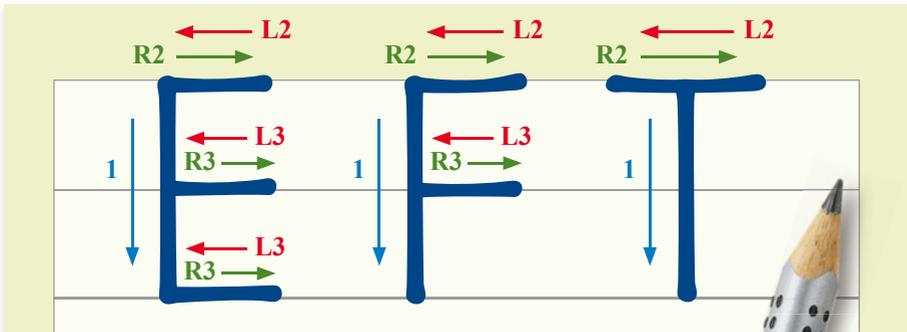


Dies erfordert einen anderen muskulären Aufwand als das rechtshändige Schreiben und kann durch ergonomische Stifte, wie den Drehbleistift und den links- oder rechtshändigen Schulfüller von Faber-Castell ausgeglichen werden. Einige wenige Schreibrichtungen können für Linkshänder*innen angepasst werden.

In jedem Fall sollten linkshändige Kinder durch entsprechende Werkzeuge Erleichterung bekommen: Hilfreich sind beispielsweise der für Rechts- und Linkshänder*innen geeignete Drehbleistift mit weicher und rutschsicherer Oberfläche und Dreikantprofil, Jumbo Grip Blei- und Buntstifte mit Dreikantprofil oder der Scribolino Schulfüller von Faber-Castell für rechts- oder linkshändig schreibende Kinder.

Für Kinder im Einschulungsalter ist das erste Schreiben ein buchstäbliches Malen unter höchster Konzentration. Hier kann die Schreibqualität mit linker oder rechter Hand kein aussagekräftiges Kriterium sein, um auf die Händigkeit zu schließen. Typischer für linkshändige Kinder ist, dass sie versuchen, rechts oben am Blatt zu lesen oder zu schreiben. Auch verdrehte Buchstaben oder ganze Wörter sind typisch für Linkshänder*innen. Allerdings verdrehen auch rechtshändige Kinder beim Schreibenlernen Buchstaben und Wörter.

Weitere Informationen, Checklisten und Tipps finden Sie unter www.faber-castell.com und www.mediastep-institut.de



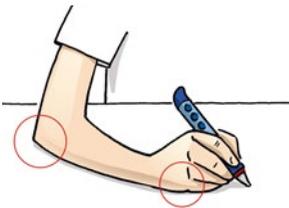
Was sonst noch wichtig ist für das Schreibenlernen



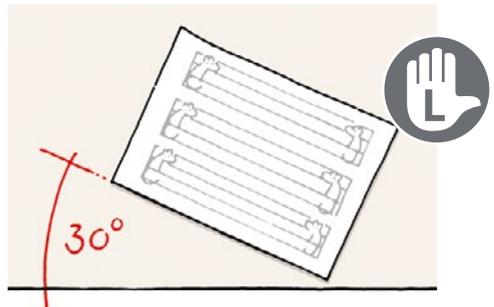
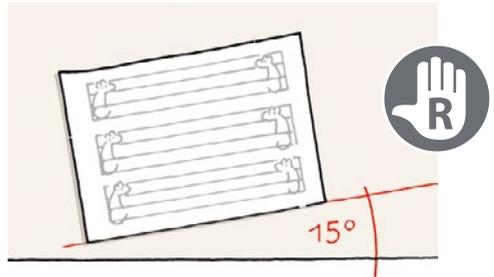
Für eine flüssige Schreibbewegungen ist eine gute, aufrechte Sitzposition wichtig. Die Füße sollen Bodenkontakt haben. Dafür muss entweder das Mobiliar in der Höhe angepasst sein oder ein kleiner Fußschemel zur Verfügung stehen. Das aufrechte Sitzen frontal vor dem Tisch ermöglicht einen optimalen Auge-Hand-Abstand, wodurch die Schreibmotorik kontrollierend beobachtet werden kann; alle anderen Sitzpositionen beeinträchtigen den Schreibprozess.



Während des Schreibens sollen Unterarm und Außenkante der Hand auf der Schreibunterlage aufliegen. So sind Schulter, Arm und Handgelenk entspannt und müssen keine zusätzlichen, anstrengenden Haltearbeiten seitens der Muskulatur leisten.

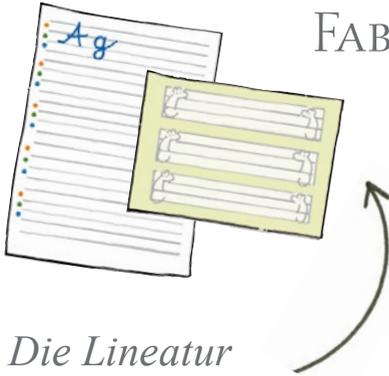


Für Rechtshänder*innen sollten Schreibhefte und Arbeitsblätter ca. 15 Grad nach links, für Linkshänder*innen ca. 30 Grad nach rechts geneigt liegen. Diese Position entspricht bei frontalem Sitzen vor dem Tisch der Bewegung des Unterarms; die Schrift kann bei beiden Händigkeiten kontrolliert beobachtet werden, weil die Hand unterhalb der Linie aufliegt. Diese Position ist gerade für Linkshänder*innen wichtig, da diese oft eine „Hakenhaltung“ entwickeln, die eine enorme Überdehnung und Verkrampfung von Hand und Fingern zur Folge hat.





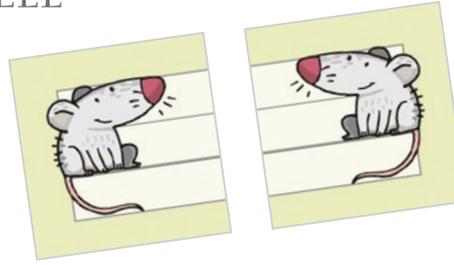
FABER-CASTELL
since 1761



Die Lineatur

Lineaturen sind für das Schreibenlernen unterstützend. Da im Schreibunterricht aber mehr die Form der Buchstaben als der Bewegungsablauf trainiert wird, ist es durchaus sinnvoll, Kindern größere Lineaturen anzubieten. Hier sind Lineaturen geeignet, die durch Farbe an den Rändern unterschiedlich gekennzeichnet werden und so das System der Ober- und Unterlängen sowie Buchstabenmitten verdeutlichen.

Für Linkshänder*innen ist es sinnvoll, die Aufteilung der Lineatur auch rechts auf dem Schreibblatt zu kennzeichnen, da die grafische Unterstützung sonst durch die linke Hand komplett verdeckt wird und nicht sichtbar ist.

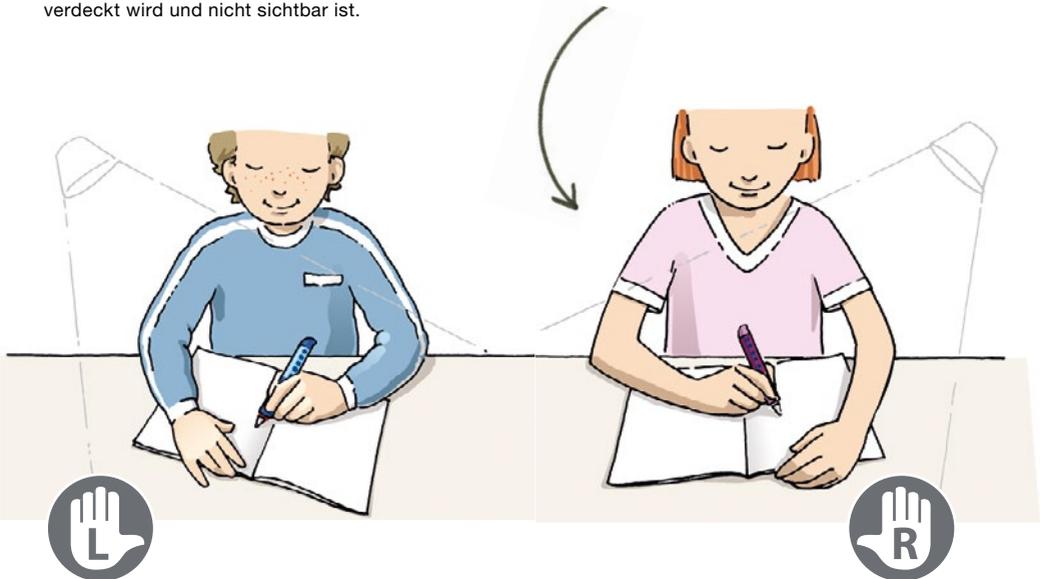


Der Lichteinfall

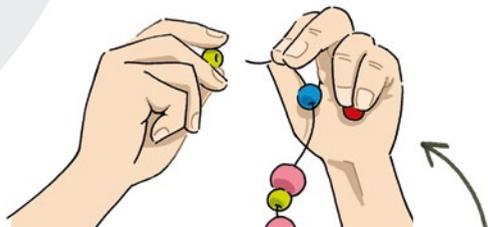
Der Lichteinfall muss je nach Händigkeit des Kindes so sein, dass keine Schatten das Schreiben bzw. die Visomotorik behindern.

Wenn mehrere Kinder, in Schule oder Freizeit an einem Tisch schreiben oder basteln, sollten sie so sitzen, dass sie sich mit ihren aktiven Armen nicht gegenseitig in den Bewegungen stören.

Weitere Informationen zu diesen Themen sowie eine weiterführende Literaturliste finden Sie im Internet unter www.faber-castell.com und www.mediastep-institut.de.

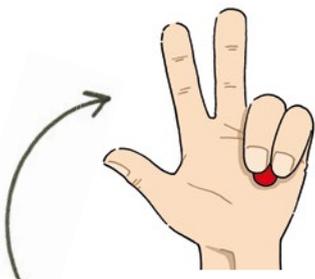


Die Perlenübung – wertvolles Training für korrekte und entspannte Stifthaltung



Kindern mit falscher Stiftgreifhaltung hat das nachfolgende Training über längere Zeit oft geholfen. Wichtig ist, dass das Kind sich bei motorischem Umlernen nie (!) gleichzeitig auf inhaltliches Arbeiten konzentrieren soll. Bewegungsänderung benötigt die gesamte Aufmerksamkeit; daher sollte diese Übung zusätzlich in der Freizeit oder in Differenzierungsphasen stattfinden. Die Übung ist nur mit der Schreibhand zu trainieren! Für dieses Training benötigen Sie eine unlackierte Holzperle mit ca. 10 mm Durchmesser für jedes Kind.

2. Kann das Kind die Perle mit den beiden Fingern halten, folgt die nächste Übung. Es wird die Feinmotorik trainiert: Perlen fädeln, Murmeln oder kleine Bausteine sortieren, u. ä. – die Holzperle wird bei all diesen Übungen nach wie vor in der Schreibhand mit Ringfinger und kleinem Finger gehalten.



1. Das Kind lernt die Perle in der Schreibhand mit Ringfinger und kleinem Finger zu halten. Zu Beginn wird das Kind eventuell die andere Hand zu Hilfe nehmen und die beiden Finger fixieren. Die Übung sollte nach einigem Üben einhändig funktionieren. Daumen, Zeige- und Mittelfinger dürfen gebeugt bleiben. Unter Umständen kommt es zu Beginn der Übung zu Spannungsgefühlen am Unterarm.

3. Klappt auch diese motorische Aufgabe erfolgreich, findet der Übergang zum Zeichnen statt. Das Kind malt und zeichnet große Schwünge, Schleifen, Bögen usw. und hält auch dabei die Perle in den beiden Fingern fixiert. Funktioniert dies, können Übungsblätter als Aufgaben dienen, auf denen das Kind Wege durch ein Labyrinth spürt, Ziffernbilder vervollständigt oder andere zeichenorientierte Aufgaben ausführt.



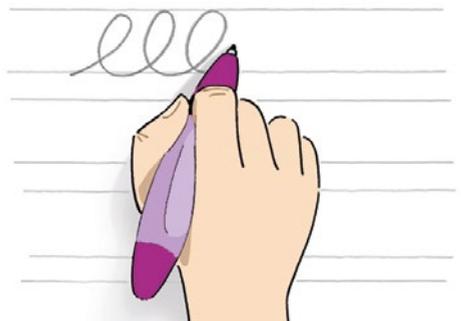
FABER-CASTELL
since 1761



4. Nun kann der Übergang zu Schreibbewegungen stattfinden. Zu Beginn sollten mit dem Jumbo Grip Bleistift, dem Drehbleistift oder dem Schulfüller von Faber-Castell in größere, nach und nach in kleinere Lineaturen geschrieben werden. Auch hierbei wird die Übungsperle mit Ringfinger und kleinem Finger gehalten.

Die Übung unterstützt, dass der Mittelfinger als Auflagefinger unter den Stift gebracht wird. Blicke der Mittelfinger oben auf dem Stift, entstünde an der Seite eine Lücke, da Ringfinger und kleiner Finger die Perle halten. Die Stifthaltung wird instabil und es wird fast unmöglich, zu schreiben, ohne dass der Stift verloren geht.

Durch das Training mit der Perle findet das Kind erfolgreich den Dreifingergriff für eine entspannte Stift- und Schreibhaltung.



Der Weg zur eigenen Handschrift

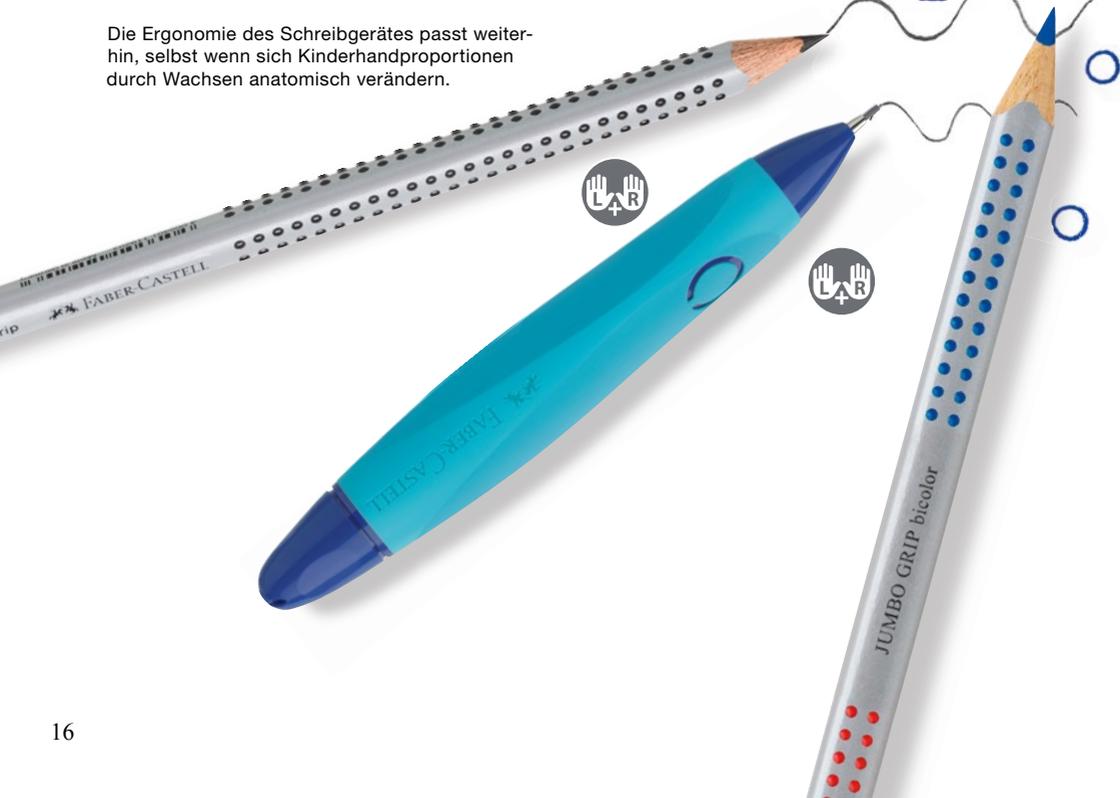


Alle Schreiblernstifte von Faber-Castell werden mit ergonomischem Mehrwert entwickelt, sodass sie die verschiedenen, individuellen Kinderhände, sowohl rechts- als auch linkshändig, unterstützen.

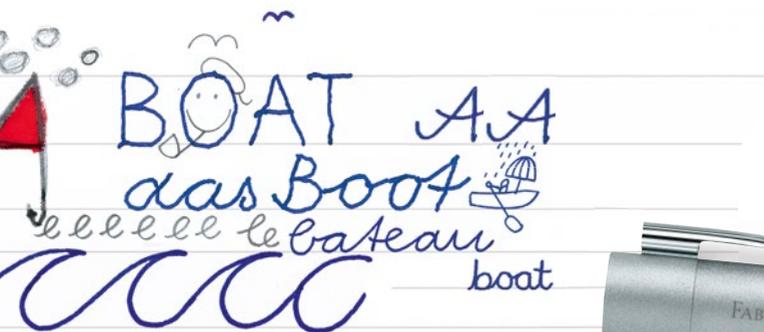
Die Dreikant-Griffzone der Schreibgeräte fördert den richtigen Dreifingergriff und ermöglicht eine entspannte, ermüdungsfreie Schreibhaltung.

Form und Material der Schreibgeräte geben sicheren Halt und lassen Freiraum für das individuelle Positionieren der Finger.

Die Ergonomie des Schreibgerätes passt weiterhin, selbst wenn sich Kinderhandproportionen durch Wachsen anatomisch verändern.



STIFT für Stift zur eigenen Schrift



Möwe
Seagull

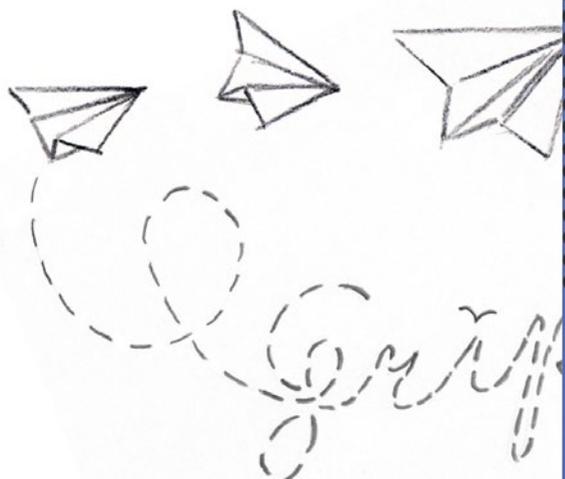


Schreibenlernen gelingt mit gut durchdachter Ergonomie



Jumbo Grip Bleistift

Jumbo Grip Blei- und Buntstifte, der Drehbleistift mit Dreikantprofil sowie der Schulfüller von Faber-Castell bieten wesentliche Eigenschaften, um Kinder optimal beim Schreiblernprozess zu unterstützen. Vorteilhaft ist bei allen Stiften die Dreikantform, denn sie gewährleistet größtmöglichen Kontakt zwischen Fingern und Stift. Bei runden Stiften muss zusätzlich die Rotationsachse fixiert werden, wodurch die Hand verkrampft. Richtungsänderungen, Druckdosierung und das Greifen des Stiftes können beim Zeichnen und Schreiben mit Dreikantstiften entspannter erfolgen.



Bruchfeste Mine durch Spezialverleimung

Patentierter Grip-Zone

Mit Namensfeld

Jumbo Grip Bicolor Silbentrennstift

Möwe
Seagull

Verstehen geht über das Tun. Um das Trennen von Worten zu erlernen, gibt es neben Sprech- und Klatschtechniken den speziellen Silbentrennstift, der das Regel-Lernen motorisch unterstützt. Er hilft beim Erwerb der Rechtschreibsystematik, und auch das Korrigieren gelingt leicht mit dem zweifarbigen Stift.

Ganz nebenbei trainiert man durch das Drehen des Stiftes die Feinmotorik. Auch in Mathematik hilft die Zweifarbigkeit, beispielsweise für das Verständnis gerader und ungerader Zahlen.

bewährte
Grip Noppen





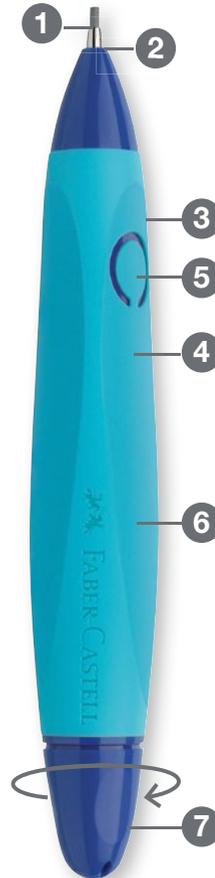
Schreibenlernen mit dem Scribolino Drehbleistift. Durch seine Ergonomie werden grapho- und schreibmotorische Aufgaben unterstützt und trainiert.



Scribolino Dreibleistift

Die Ergonomie des Dreibleistiftes unterstützt Kinder bei grapho- und schreibmotorischen Aufgaben, und zwar Rechts- wie Linkshänder*innen:

- 1** Eine stabile, aber weiche und extra dicke Bleistiftmine mit 1.4 mm für Schreibübungen ohne lästiges Spitzten
- 2** Der „Stoßdämpfer“ (= integrierte Feder) gleicht zu starken Druck aus und verhindert so Minenbruch
- 3** Ergonomisch geformtes Dreikantprofil, das den Dreifingergriff unterstützt
- 4** Rotationssymmetrische Form, für Rechts- und Linkshänder*innen
- 5** Intuitive Orientierungshilfe durch Farbmarkierungen für Zeigefinger und Daumen, die den Dreifingergriff verlangt, aber ergonomisch nicht einengt und so eine individuelle Greifhaltung ermöglicht
- 6** Angenehmes, rutschsicheres Material für entspanntes Halten
- 7** Robuste Drehmechanik für gezieltes Verlängern der Mine



Immer locker bleiben!

Schreiben verlangt von Kindern ein hohes Maß an Konzentration und Ausdauer. Daher ist es wichtig, von Anfang an dem Verkrampfen der Hand entgegenzuwirken – Phasen des konzentrierten Arbeitens sollten unterbrochen werden von kleinen Pausen zur Handlockerung. Das Auffädeln von Perlen auf eine Schnur oder das Formen von Buchstaben mit Knete macht Kindern Spaß und ihre Hände fit für die nächsten Schreibübungen!



Schreiben mit Tinte

Scribolino

Schreiblernfüller

Anker



Schreiblernstifte und -füller müssen ergonomisch so gestaltet sein, dass sie die Schreib- und Graphomotorik bestmöglich unterstützen. Gleichzeitig sollen sie aber so viel Freiheit bieten, dass entsprechend der individuell geformten Hand der optimale Dreifingergriff erlernt werden kann. Dann macht Zeichnen und Schreibenlernen Freude und findet erfolgreich statt!

Ein guter Schreiblernfüller sollte folgende Eigenschaften aufweisen:

- 1 Die Schreibfeder muss eine Iridiumkornspitze haben, damit sie starken Druck aushält.
- 2 Eine „Stufe“ hin zur Feder hilft, die Finger nicht zu weit vorn zu positionieren und einen Schreibwinkel von ca. 45 Grad zu realisieren. So gleitet die Feder flüssig, die Finger verdecken nicht die Schreibspitze und ermöglichen die nötige Visomotorik.
- 3 Die Griffzone sollte keine drei Mulden aufweisen, da diese zu mehr Verkrampfungen führen können. Bei der ergonomischen Griffzone gilt: so wenig wie möglich und so viel wie nötig. Lediglich für den Zeigefinger ist eine Mulde oder Schanze als vordefinierte Position wichtig, so können Richtungsänderungen und Druckvariationen bestens übertragen werden. Der Mittelfinger benötigt auf der Unterseite keine Mulde – am besten eignet sich eine glatte Fläche für ihn, damit er leicht quer unter dem Stift liegt. Eine Mulde könnte die Handgelenks-, Ellbogen- und Armposition so verändern, dass die Schreibhand verkrampft! Auch der Daumen benötigt keine Vertiefung – er soll entspannt seine individuelle Greifposition finden können.
- 4 Asymmetrisch gestaltete Griffzone entsprechend der Händigkeit des Kindes
- 5 Nachfüllen mit handelsüblichen Standardpatronen und Tintenstand-Sichtfenster
- 6 Der Füllerschaft sollte keine Stiftverlängerung durch Aufstecken der Kappe ermöglichen, um negative Hebelwirkung und unnötige Muskelarbeit zu vermeiden.
- 7 Eingebaute „Wegroll-Bremse“



Grip Füller



Optimale Tinten-Feder-Kombination für besonders weiches und leichtes Schreiben

Sobald das Schreiben mit dem Schreiblernfüller richtig gut funktioniert, kann auf den Grip Füller gewechselt werden.

Der Grip Füller ist für Links- und Rechtshänder*innen geeignet und in 4 Federbreiten erhältlich:

EF

extrafein

Faber-Castell

F

fein

Faber-Castell

M

mittel

Faber-Castell

B

breit

Faber-Castell

Robuste
Edelstahlfeder

Soft Grip-Zone für
ein angenehmes
Schreibgefühl

Stabiler
Edelstahlclip



Fachpädagogische Fortbildungen für Lehrkräfte oder Therapeut*innen (Ergotherapie zzgl. Logopädie) jeweils zzgl. Erzieher*innen werden durch unser Kooperations-Institut ausgeführt.
Informationen zu

„Kunstunterricht in der Grundschule“ (KuGS)
„Entwicklung der Schreibkompetenz“ bei

media **step**
INSTITUT

Institut für Kunst- und Medienpädagogik
Telefon: 0911 / 9344 - 700
Telefax 0322 / 26 84 86 58
Internet: www.mediastep-institut.de
E-Mail: info@mediastep-institut.de

So erreichen Sie uns

Sie haben Anregungen oder Fragen? Suchen Sie nach weiteren Informationen zu speziellen Themen oder Materialien?

Auf www.faber-castell.com sind vielfältige Informationen verfügbar. Themen wie zum Beispiel Schreibenlernen und Materialkunde stehen als Download bereit, viele Tipps und Anregungen zu Mal- und Zeichenideen ergänzen das Angebot im Internet.



Wir sind offen für Ihre Anfragen. Bitte schreiben Sie uns unter info@faber-castell.com.

www.faber-castell.com

